

Öffnung des universalkirchlichen Horizonts und vor diesem Hintergrund den Rombezug unterstreicht, geht Theo Kölzer auf die Anfänge des Klosters Fulda, auf dessen primäre Ausstattung durch Hausmeier und Adel sowie auf den rechtlichen Charakter des Zachariasprivilegs JE 2293 von 751³⁹ ein, das nicht als Exemption im späteren Sinne zu begreifen sei. Franz Staab hebt gegen neuere Einwände die benediktinische Prägung des Bonifatius und damit auch Fuldas hervor, und Lutz E. von Padberg entwickelt sein Persönlichkeitsbild aus der Beobachtung, „wie Bonifatius mit Päpsten und Herrschern, mit Kollegen und Freunden, mit Andersdenkenden und Feinden umgegangen ist“ (S. 74). Gereon Becht-Jördens geht so weit zu behaupten: „Bonifatius ... suchte das Martyrium bewusst, weil er sich darüber im Klaren war, dass er nur durch dieses Selbstopfer den von ihm gegründeten Gemeinschaften einen letzten Dienst erweisen konnte“ (S. 118). Werner Kathrein verfolgt die Entwicklung des Bonifatius zum „Landes- und Bistumspatron“ in Fulda bereits im 18. Jh., bevor Hubertus Lutterbach Gelegenheit findet, seine Manier des „Creative Writing“ (siehe oben) nochmals darzubieten.

Den Höhepunkt und Abschluß der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Bonifatius 1250 Jahre nach seinem Tod bildete ein internationaler Kongreß in Mainz, dessen Akten erst 2007 im Druck erschienen sind⁴⁰. Hier kommt ein

39) Briefe (wie Anm. 15) S. 203 ff. Nr. 89.

40) Bonifatius – Leben und Nachwirken. Die Gestaltung des christlichen Europa im Frühmittelalter, hg. von Franz J. FELTEN / Jörg JARNUT / Lutz E. von PADBERG (Quellen und Abhandlungen zur mittelhochrheinischen Kirchengeschichte 121) Mainz 2007, Selbstverlag der Gesellschaft für mittelhochrheinische Kirchengeschichte, 457 S., ISBN 3-929135-56-6, enthält: Lutz E. VON PADBERG, Einführung (S. 1-7); Ludo MILIS, The Conversion Process: Strategy, Structure, or more Events (S. 9-22); Barbara YORKE, The Insular Background to Boniface's Continental Career (S. 23-37); Arnold ANGENENDT, Monotheismus und Gewaltmission (S. 39-81); Heiko STEUER, Archäologische Quellen zu Religion und Kult der Sachsen vor und während der Christianisierung (S. 83-110, 6 Abb.); Stéphane LEBECQ, Paganisme et rites sacrificiels chez les Frisons des VII^e-VIII^e siècles (S. 111-120); Wolfgang HAUBRICHS, Die Missionierung der Wörter. Vorbonifatianische und nachbonifatianische Strukturen der theodischen Kirchensprachen (S. 121-142, 2 Karten); Michael RICHTER, Sozialkontakte und Kommunikation (S. 143-148); Cordula NOLTE, Peregrinatio – Freundschaft – Verwandtschaft. Bonifatius im Austausch mit angelsächsischen Frauen (S. 149-160); Lutz E. VON PADBERG, Grundzüge der Missionstheologie des Bonifatius (S. 161-191); Karl Kardinal LEHMANN, „Geht hinaus in alle Welt ...“. Zum historischen Erbe und zur Gegenwartsbedeutung des hl. Bonifatius (S. 193-209); Rob MEENS, Aspekte der Christianisierung des Volkes (S. 211-229); Matthias BECHER, Eine Reise nach Rom, ein Hilferuf und ein Reich ohne König. Bonifatius in den letzten Jahren Karl Martells (S. 231-253); Stuart AIRLIE, The Frankish Aristocracy as Supporters and Opponents of Boniface (S. 255-269); Ulrich NONN, Castitas et vitae et fidei et doctrinae – Bonifatius und die Reformkonzilien (S. 271-280); Stephan FREUND, Bonifatius und die bayerischen Bistümer aus hagiographischer Sicht (S. 281-293); Dieter GEUENICH, Bo-